



---

## Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

*Newsletter – März 2014*

---

**Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!**

In diesem Newsletter berichten wir über den 52. Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar, das neue Fahreignungsregister und ein ausgezeichnetes Verkehrssicherheitsprojekt aus dem Bergischen Land. Weiterhin stellen wir Ihnen die vorläufigen Unfallzahlen für das Jahr 2013, einen innovativ gestalteten Schulhof sowie das neue Verkehrssicherheitskonzept des Landes Baden-Württemberg vor. Außerdem weisen wir auf die Verlängerung der Aktion „Fifty-Fifty-Taxi“, den 19. Deutschen Präventionstag in Karlsruhe sowie eine Mitmachaktion des Verkehrsclubs Deutschland hin.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Netzwerker

Maren Born, Nadine Städter und Siegurd Hahn



[www.netzwerk-  
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-<br/>verkehrssicherheit.de)

- 
- 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen**
  - 2. Aus den Landkreisen**
  - 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**
  - 4. Termine / Hinweise**

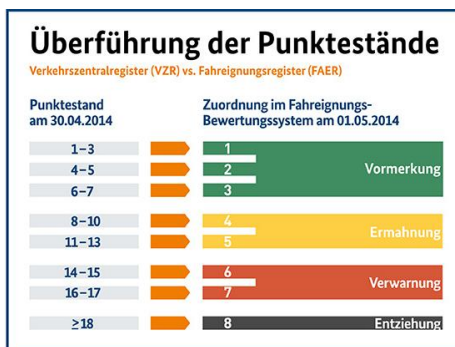
## 1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

### Deutscher Verkehrsgerichtstag 2014



Beim 52. Deutschen Verkehrsgerichtstag in Goslar vom 29. bis 31. Januar 2014 wurden in den Arbeitskreisen unter anderem Themen wie „Fahreignung und MPU“ sowie „‘Rätselhafte‘ Verkehrsunfälle und strafprozessuale Aufklärungspflicht“ diskutiert. Darüber hinaus beschäftigte sich ein Arbeitskreis mit der „Grenz-übergreifenden Vollstreckung von Sanktionen in der EU“. Begrüßt wurde dabei das Ziel, mit Hilfe der geltenden EU-Instrumente „Rahmenbeschluss Geld“ und „Richtlinie zum Halterdatenaustausch“ die Verkehrssicherheit europaweit zu erhöhen. Leider ist die Umsetzung der genannten Instrumente noch nicht in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union erfolgt. Dies wurde stark kritisiert und eine Überprüfung der Praktikabilität gefordert. Außerdem kam aus diesem Arbeitskreis die Anregung, nicht nur die Halter, sondern auch die Fahrzeugführer bei einem Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnungen in den EU-Ländern zu ermitteln sowie weiterzugeben. Alle Empfehlungen der acht Arbeitskreise des Deutschen Verkehrsgerichtstages 2014 können auf der Internetseite [www.deutscher-verkehrsgerichtstag.de](http://www.deutscher-verkehrsgerichtstag.de) eingesehen werden.

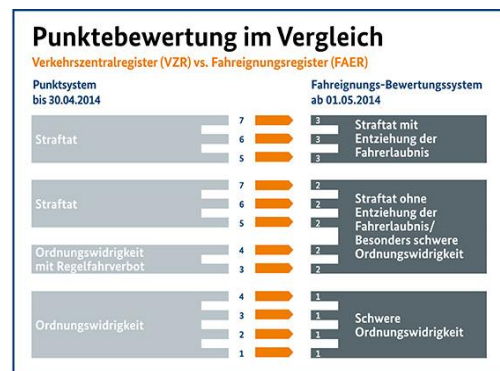
### Neues Fahreignungsregister (FAER) ab Mai 2014



© Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Das neue Fahreignungsregister (FAER) löst zum 1. Mai 2014 das bisherige Verkehrszentralregister (VZR) ab. Ebenso wird das alte Mehrfachtäter-Punktsystem durch das neue Fahreignungs-Bewertungssystem ersetzt. Das neue FAER ist einfacher, gerechter und transparenter als sein Vorgänger und soll die Verkehrssicherheit auf Deutschlands Straßen weiter erhöhen. So gibt es im neuen System nur noch drei statt sieben Kategorien. Das bedeutet: Verstöße werden je nach Schwere mit ein, zwei oder drei Punkten bewertet, nicht wie bisher mit bis zu sieben Punkten. Dafür gibt es aber auch Veränderungen bei den Konsequenzen: Beim Punktestand von eins bis drei erfolgt eine Vormerkung ohne

weitere Maßnahmen. Wer vier bis fünf Punkte erreicht hat, erhält eine Ermahnung und eine Information über das Fahreignungs-Bewertungssystem. Beim Punktestand von sechs bis sieben erfolgt eine Verwarnung. Das Erreichen von acht Punkten oder mehr führt zur Entziehung der Fahrerlaubnis. Im alten System erfolgte der Fahrerlaubnisentzug ab 18 Punkten. Auch die bisherigen Aufbau-seminare und verkehrspsychologischen Beratungen bleiben nur noch im Rahmen der Fahrerlaubnis auf Probe erhalten. Speziell für das Fahreignungs-Bewertungssystem wurde ein neues Fahreignungsseminar konzipiert. Es verbindet verkehrspädagogische und verkehrspsychologische Elemente und verhindert ein reines „Absitzen“ der Veranstaltung. Schwerpunkt der Systemerneuerung ist eine deutlicheres Vorgehen gegen verkehrssicherheitsrelevante Verstöße: Auf die Erfassung von Vergehen, die keinen direkten Einfluss auf die Verkehrssicherheit haben, wird zukünftig verzichtet. Detailliertere Informationen zum FAER und dem neuen Fahreignungs-Bewertungssystem erhalten Sie auf den Seiten des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur: [www.bmvi.de](http://www.bmvi.de).



© Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

## Ausgezeichnetes Projekt „Am Limit lenkt der Zufall“



© Polizeipräsidium Wuppertal

In Nordrhein-Westfalen ist das Bergische Land ein sehr beliebtes Ausflugsziel für Motorradfahrer. Dementsprechend hoch war die Zahl der Unfälle mit Beteiligung von Kradfahrern in dieser Region. Um dem entgegenzuwirken haben die Polizei in Wuppertal und ihre Partner das Projekt „Am Limit lenkt der Zufall“ ins Leben gerufen. Mit Erfolg: In den letzten zehn Jahren sank die Zahl der Unfälle mit Motorradfahrern im Bergischen Land um ein Drittel. Dieser Rückgang verlief deutlicher als der Landestrend und hebt damit die Wirksamkeit des Projekts hervor. Zum Erfolg haben wesentlich die sogenannten „Limiter“ beigetragen. Das sind Motorradfahrer, die als Botschafter für mehr Verkehrssicherheit unterwegs sind und unter dem Motto „Von Bikern für Biker“ Erfahrungen auf Augenhöhe kommunizieren, ohne erhobenen Zeigefinger. Bei Saisonauftaktveranstaltungen, geführten Touren durch die Region, Wintertreffen oder den jährlichen „Limitertagen“ geben sie Informationen weiter und bieten Übungen für andere Biker an. Bei den Veranstaltungen informieren außerdem Polizisten über Motorradunfälle sowie gefährliche Strecken und Rettungssanitäter der Johanniter-Unfallhilfe zeigen, welche Sofortmaßnahmen bei einem Unfall getroffen werden müssen. Es ist wichtig, bei Bikern für ein bewusstes und sicheres Fahrverhalten zu werben und über Unfallrisiken aufzuklären. Das Projekt wurde im Jahr 2013 vom Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen mit dem Landespreis „Interne Sicherheit“ ausgezeichnet. Nähere Informationen zum Projekt gibt es auf der Internetseite [www.limiter-inside.de](http://www.limiter-inside.de). Anfragen und Anmeldungen zu den geführten Touren nimmt Herr Feller von der Verkehrsunfallprävention des Polizeipräsidiums Wuppertal gerne auch persönlich unter der Telefonnummer 0202/2849527 oder der E-Mail-Adresse [rainer.feller@polizei.nrw.de](mailto:rainer.feller@polizei.nrw.de) entgegen.



© Polizeipräsidium Wuppertal

## 2. Aus den Landkreisen

### Vorläufige Unfallstatistik 2013

Im Jahr 2013 gab es insgesamt 81.082 Verkehrsunfälle in Brandenburg. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 0,3 Prozent. Zwar sank die Zahl aller verunglückten Personen auf Brandenburgs Straßen um 0,5 Prozent auf 10.438 Personen, aber: Entgegen dem Bundestrend, bei dem die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr um 7,2 Prozent auf 3.340 Getötete sank, stieg die Zahl in Brandenburg um 2,4 Prozent auf 170 Getöte an. Dabei kamen innerorts im Vergleich zum Vorjahr 22 Prozent weniger Personen ums Leben, außerorts jedoch stieg die Zahl um fast 13 Prozent an. Außerdem ist die Zahl der getöteten Männer (127) fast drei mal so hoch wie die der Frauen (43). Brandenburg ist im Jahr 2013 mit 69 im Straßenverkehr tödlich Verunglückten auf eine Million Einwohner wieder Schlusslicht im Ländervergleich. Unter der Beteiligung von Motorradfahrern kamen fünf Personen mehr ums Leben als im vergangenen Jahr, bei Pkw-Fahrern drei Personen und bei Radfahrern vier Personen mehr. Den größten Anstieg nach Altersgruppen gab es bei den 25- bis 35-Jährigen. Hier hat sich die Zahl der Getöteten von 20 Personen im Jahr 2012 auf 38 Personen im Jahr 2013 fast verdoppelt. Die genannten Informationen und weitere Statistiken zu Verkehrsunfällen auf Brandenburgs Straßen finden Sie auf den Internetseiten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg ([www.statistik-berlin-brandenburg.de](http://www.statistik-berlin-brandenburg.de)) oder für ganz Deutschland auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)).

## **Schulhof mit integrierten Elementen eines Fahrradparcours**



© Peter Wilhelm (BUSS-Berater)

Noch vor einem Jahr war der Schulhof der Grundschule in Basdorf grau und trostlos. Keiner hielt sich wirklich gern an diesem Ort auf und es gab mehrere Unfälle mit Schülern beziehungsweise Lehrern, die über die teils kaputten Gehwegplatten stolperten. Seit den letzten Sommerferien ist das anders: keine Unebenheiten mehr auf dem Schulhof und kein trostloses Grau, dafür liebevoll gestaltetete Außenelemente und bunte Farben. Aus dem oft gemiedenen Vorplatz der Grundschule Basdorf ist eine attraktive Spiel- und Bewegungsfläche geworden. Das Besondere: In das Areal wurde der erste fest installierte Fahrradparcours auf einem Schulgelände im Landkreis Barnim integriert. In Zukunft wird die Polizei an dieser Stelle die Radfahrprüfungen abnehmen. Nach drei Jahren intensiver Vorbereitung, vielen Gesprächen, unter anderem auch mit den Schülern und den Lehrern, Abstimmungsrunden und Planungen sowie den Bauarbeiten im vergangenen Sommer konnte der umgestaltete Vorplatz im November 2013 den Kindern der Basdorfer Grundschule übergeben werden. Neben einer aufgemalten Acht und Slalomstangen stehen unter anderem auch ein Kreisel und ein Schrägbrett für die Schüler zur Verfügung. Mit Hilfe der in den Schulhof integrierten Elemente kann unter anderem das Kurven- und Slalomfahren, das Langsamfahren sowie das Bewältigen von Unebenheiten mit dem Fahrrad oder den Inlineskates geübt werden.

## **Fifty-Fifty-Taxi bis Februar 2015 verlängert**



© AOK Nordost

Am Wochenende Spaß haben, tanzen, flirten, Freunde treffen – und wie fahren die Jugendlichen anschließend nach Hause? Damit auch im Jahr 2014 jugendliche Nachtschwärmer zwischen 16 und 25 Jahren sicher nach Hause kommen, gibt es für die Wochenenden und Feiertage wieder vergünstigte Fifty-Fifty-Taxi-Tickets. Wer sich vor seiner Discotour in einer der brandenburgischen Servicecenter der AOK Nordost ein solches Ticket zum halben Preis besorgt, bezahlt quasi für die Taxifahrt nach Hause

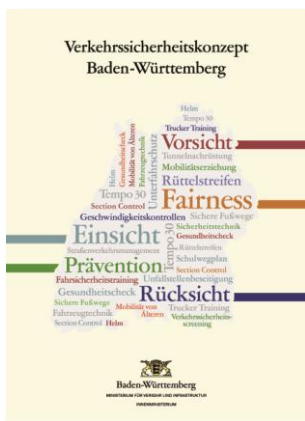
nur die Hälfte, die andere Hälfte trägt das Land Brandenburg. Die Fifty-Fifty-Taxi-Tickets sind gültig bis zum 28. Februar 2015. Nähere Informationen zum Fifty-Fifty-Taxi und die Standorte der Servicecenter der AOK gibt es unter [www.aok-on.de/nordost/service](http://www.aok-on.de/nordost/service)

## **3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit**

### **Das Verkehrssicherheitskonzept des Landes Baden-Württemberg**

Weniger Tote und Verletzte im Straßenverkehr – das ist das Ziel des neuen Verkehrssicherheitskonzepts für das Land Baden-Württemberg. Es umfasst unter anderem Maßnahmen zu baulichen Verbesserungen von Verkehrswegen, für mehr Informationsfluss zwischen den Akteuren und legt mehr Wert auf Kontrollen sowie auf Vorbeugung von Verkehrsunfällen. Oberstes Ziel ist auch in Baden-Württemberg „Vision Zero“. Auf dem Weg dorthin soll die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent gesenkt werden. Dabei sollen besonders





gefährdete Zielgruppen, wie etwa Senioren, konkret angesprochen und mit präventiven Maßnahmen direkt erreicht werden. Ein Appell richtet sich auch an die Fahrzeughersteller, die Sicherheitstechnik von Fahrzeugen zügig weiterzuentwickeln. Ein weiterer Schwerpunkt des Verkehrssicherheitskonzepts ist die Optimierung der Infrastruktur mit dem Ziel, mehr fehlerverzeihende Straßen zu schaffen. Welche konkreten Maßnahmen zur Gestaltung des Verkehrssystems und welche zielgruppenspezifischen Maßnahmen in dem neuen Verkehrssicherheitskonzept des Landes Baden-Württemberg festgeschrieben wurden, kann auf den Internetseiten des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur unter <http://mvi.baden-wuerttemberg.de> nachgelesen werden.

#### 4. Termine / Hinweise

##### Kindergesundheitskonferenz Brandenburg



Am 9. April 2014 findet in der Staatskanzlei in Potsdam die Kindergesundheitskonferenz Brandenburg statt. Die Überschrift für die Veranstaltung lautet: „10 Jahre Bündnis Gesund Aufwachsen – Mehr Chancen für ein gesundes Aufwachsen für alle Kinder“. Auf der Konferenz treten die circa 120 staatlichen und nichtstaatlichen Akteure des „Bündnis Gesund Aufwachsen“ im Plenum zusammen und entwickeln den Gesundheitszieleprozess gemeinsam weiter. Dabei sollen Defizite in der Prävention, der Früherkennung, der Frühförderung, der ambulanten und stationären pädiatrischen Versorgung aufgedeckt sowie gemeinsam Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Angebote vereinbart werden. Nähere Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.buendnis-gesund-aufwachsen.de](http://www.buendnis-gesund-aufwachsen.de).

stationären pädiatrischen Versorgung aufgedeckt sowie gemeinsam Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Angebote vereinbart werden. Nähere Informationen zum Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter [www.buendnis-gesund-aufwachsen.de](http://www.buendnis-gesund-aufwachsen.de).

##### Macht mit – fährt Rad!



© VCD

Die Kampagne „FahRad!“ wurde im Jahr 2007 erstmals durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans finanziert. Damit dieses erfolgreiche Projekt nach Beendigung der Bundesförderung weitergeführt werden konnte, hat sich der Verkehrsclub Deutschland dessen angenommen und konnte zahlreiche Sponsoren gewinnen. So werden auch in diesem Jahr wieder Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren unter dem Motto „Fürs Klima auf Tour“ zum Fahrradfahren aufgerufen. Nach dem Registrieren auf der Internetseite [www.klima-tour.de](http://www.klima-tour.de) können Klassen oder Familien ihre im Alltag mit dem Fahrrad zurückgelegten Kilometer noch bis August 2014

eintragen und tolle Preise gewinnen. Als Hauptgewinn werden 500 Euro verlost. Weitere Gewinne sind eine Fahrradabstellanlage für die Schule und jede Menge Zubehör rund ums Fahrrad. Die Kampagne bietet neben einem gemeinschaftlichen Wettbewerbserlebnis zusätzlich spannende Informationen zu den Themen „Fahrrad“, „Klima“ und „Nachhaltige Mobilität“. Außerdem gibt es Unterrichtsideen für fast alle Unterrichtsfächer und Tipps, wie Schulen fahrradfreundlicher werden können.

## **19. Deutscher Präventionstag**

---



Unter dem Motto „Prävention braucht Praxis, Politik und Wissenschaft“ findet am 12. und 13. Mai 2014 in Karlsruhe der 19. Deutsche Präventionstag statt. Er ist der größte europäische Kongress im Bereich der Kriminalprävention. Neben der Kriminalprävention werden aber auch die Verkehrssicherheit und die Suchtprävention thematisiert. Der Kongress wendet sich an Verantwortungs-träger der Prävention in den Kommunen, bei

der Polizei, im Gesundheitswesen, in der Jugendhilfe, in der Justiz, in den Kirchen, in Schulen, Vereinen und Verbänden sowie an Politiker und Wissenschaftler. Der Deutsche Präventionstag ist ein Diskussionsforum für aktuelle und grundsätzliche Fragen der Prävention, führt Partner in der Präventionsarbeit zusammen, ermöglicht einen Informations- und Erfahrungsaustausch und erarbeitet Empfehlungen an Praxis, Politik, Verwaltung und Wissenschaft. Nähere Informationen zum Kongress finden Sie unter <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/19dpt>.

---

### **Allgemeines zum Newsletter:**

#### **Haftungsausschluss**

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

#### **Hinweis**

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträge gemeint sind.

#### **Impressum**

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	<a href="mailto:netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com">netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com</a>
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	<a href="mailto:netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com">netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com</a>
Region Süd	Nadine Städter	Tel.: 0355-1215919	<a href="mailto:netzwerk-cottbus@ivs-ok.com">netzwerk-cottbus@ivs-ok.com</a>

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter [www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de).

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH  
Burgwall 15  
16727 Oberkrämer OT Vehlefan